

VON DER NATUR GELERNT

Das bislang gültige Konzept von Fortschritt muss neu überdacht werden. Anstelle von „mehr“, „schneller“, „größer“ und „weiter“ setzen moderne Technologien heute auf „nachhaltig“ und nehmen sich dabei die Kreislaufwirtschaft der Natur zum Vorbild.

Abends, wenn Wolfgang Löser nach Dienstschluss bei der Stockerauer Straßenmeisterei heimwärts fährt und das kräftige Grün schon von weiten leuchten sieht, jubelt er innerlich. Denn die Millionen festen, noch geschlossenen Blütenköpfe verheißen nicht nur eine reiche Ernte, sondern auch die Erfüllung seines langjährigen Traums.

Auf sechs Hektar, einem Zehntel seiner Ackerfläche, hat der 49-jährige Kfz-Mechanikermeister und Landwirt anstelle von Weizen, Rüben oder Erdäpfeln auch Sonnenblumen angebaut.

Doch kein Tropfen des wertvollen Presssaftes soll in einer Schnitzelpfanne brutzeln, für sein Sonnenblumenöl hat der Landwirt eine höhere Bestimmung vorgesehen: Es soll seinen VW Golf und seine drei Traktoren antreiben und ihm die Unabhängigkeit bringen.

„Ich bin ein Suchender“, gesteht der findige Landwirt, „schon vor dreißig Jahren hatte ich die Vision vom energieautarken Bauernhof, der ausschließlich erneuerbare Quellen nutzt.“

Das ist dem Weinviertler aus der 150-Einwohner-Ortschaft Streitdorf auch gelungen: Eine Hackschnitzelheizung sorgt für heimelige Wärme, Sonnenkollektoren Sorgen für Warmwasser und eine Photovoltaik-Anlage sowie Windräder für ausreichend Strom. Mit dem selbst produzierten Treibstoff hat er auch die letzte Versorgungslücke geschlossen und ist einen Schritt weiter gegangen, als den aus verestertem Pflanzenöl hergestellten Biodiesel zu verwenden.

Dass es problemlos funktioniert, weiß der erfinderische Bauer bereits. Er hat „ein paar Kleinigkeiten“ am Motor adaptiert, „so simpel, dass es jeder machen könnte“. Durch den reinen Blumentreibstoff werden 50 Prozent weniger Rußpartikel als bei Dieselbetrieb abgegeben, und weil die Sonnenblumen Kohlendioxid aufnehmen, ist sein Betrieb auch CO₂-neutral. Auch der Verbrauch und die Leistung seiner Fahrzeuge ist mit Pflanzenöl wesentlich günstiger als mit Diesel.

ÖLSCHEICH DER ZUKUNFT.“ Eines Tages werden wir darüber schmunzeln, dass wir den Ölscheichs viel Geld überwiesen haben“, sagt Georg Salvamoser, Geschäftsführer der Firma Solar-Fabrik, „denn die Ölscheichs der Zukunft sind die Bauern.“

Der energieautarke Bauer Löser ist zurzeit freilich noch ein Pionier. Dass jedoch in Zukunft vermehrt individuelle und maßgeschneiderte Wege zur Energiebereitstellung beschritten werden müssen, ist gewiss, denn: „Heute zweifelt keiner mehr, dass die

fossilen Brennstoffe eines Tages zur Neige gehen“, fasst der deutsche Ökologie-Experte und Bundestagsabgeordnete Hermann Scheer die aktuelle Lage zusammen: „Und selbst wenn wir genug Reserven hätten, könnten wir uns nicht leisten, sie zu verbrennen, weil es die Ökosphäre der Erde schlicht nicht aushält.

Bericht von Claudia Hefner

Erschienen als Beilage in einem Geschäftsbericht der VÖST im Juli 2003

Wolfgang Löser

Untere Dorfstraße 23

A-2004 Streitdorf NÖ

Tel.: 02269 2317, 0664 37 32 545, mailto: w.loeser@direkt.at